

Layers of Mind oder After the Pyramid

Cassette von Ganesh Narayan von Swami Shyam gewispert gesprochen 1976 nach 7 Tagen Retreat in einer Pyramide ohne Essen und ohne Trinken (!). Er ist dabei in einem völlig transzendenten Zustand. Er spricht mit fester aber sehr leiser Stimme, geflüstert.

Er erklärt verschiedene Ebenen (Layers) des Bewusstseins (mind). Dabei unterscheidet er 7 Ebenen, von denen er später die ersten Drei dem Wachzustand zuordnet.

Ebene 4 entspricht dem Traumzustand,

Ebene 5 dem Schlafzustand,

Ebene 6 ist Turiya und

Ebene 7 ist Turiyateet(a).

Turiya als 4. Ebene, die den Wachzustand, den Traum und den Tiefschlaf einschließt.

Turiyateet, die noch über Turiya hinausgeht (und völlige Immanenz in der Transzendenz beinhaltet).

Es ist wichtig die Ebenen zuordnen zu können und immer zu wissen, auf welcher Ebene ich den Anderen, den Schüler, (den Patienten) vorfinde und anspreche. Es ist zur Orientierung für den Unterricht gedacht. Sicher ist es auch hilfreich, selbst zu wissen, auf welcher Ebene ich bin. Er betont, dass es wichtig ist, langsam zu machen und Geduld zu haben, sonst vergisst man Dinge, (man läuft Gefahr sich zu verlaufen). Am Ende weist er darauf hin, dass es sinnvoll ist, seine Arbeit im Turiya Zustand zu verrichten. Dann ist alles leicht und erfolgreich. Der Text soll dir helfen wieder in den Turiya Zustand zu kommen, wenn du ihn verloren hast.

1. Das Lesen von spirituellen Schriften und einem Weisen Zuhören. Interesse an spirituellen Fragen. Der Geist wird still und konzentriert.
2. Daraus entsteht ein tieferer geistiger Zustand. Es kommt die Frage auf: „Wer bin ich?“ Die Beschäftigung mit dem Woher und Wohin unseres Lebens entsteht. Ich frage mich, warum geht es mir schlecht?
3. Dadurch zeigt sich das Wissen über das Selbst. Der Verstand erkennt das Selbst und Unterschiedslosigkeit auf der Ebene von intellektuellem Verstehen. *Aatma* und Welt werden eins, Zwei und Eins, *Aatma saatschkaar*.

Diese drei Ebenen gehören zur Mind Ebene. Dieser Wachzustand ist vom Verstand gefangen und ist mit dem Verstand identifiziert. (Pashu, das gebundene Tier) Meditation lockert diese Bindung. Das bewirkt ein Aufwachen aus diesem Wachzustand, der dann als Traumzustand erlebt wird. Die Dinge verflüssigen sich und sind weniger kristallisiert. Daraus ergibt sich die 4. Ebene:

4. Es wird verstanden, dass das Leben und die Welt ein Traum sind. Die Wahrnehmung von Wirklichkeit verändert sich. Es wird die Unterschiedslosigkeit *erlebt*. Personen sind noch getrennt, werden aber wie im Traum erlebt. (Die Unterschiede zwischen ich und du sind gelockert. Samadhi ? In den Ochsenbildern Nr. 8.)
5. Dann wird eine weitere Distanzierung zur Alltagswelt erlebt. Durch weiteres Aufgeben erlebt man sich voller Freude und Frieden (blissful and peaceful), wie im Schlaf, jenseits von Schmerz und Freude. Die ganze Welt wird als Einheit erlebt, du bist das Ganze, du bist das Selbst, nichts ist getrennt von dir - auch nicht die Dinge. Alles ist Bewusstsein. Die Identifikation mit der Person ist weiter gelockert. Man fühlt sich wie im Schlaf und zieht sich aus der Welt zurück. Der Schlafzustand wird dabei

beobachtet, das ist der Unterschied zum Schlaf im Alltagsbewusstsein. (In Kullu ist das wohl „Spaced out“. Im Ochsenbild ist das Nr. 9. Der Unterschied zwischen ich und du wird überbrückt.)

6. Im Turiya Zustand ist die Identifikation mit der eigenen Person vollständig aufgehoben. In diesem sehr gereiften Zustand bin ich Selbst und die Welt ist Selbst. Gut und Schlecht, alles ist Selbst. Du bist frei und unverwickelt, es gibt keine Regungen des Ich's (und „die Person ist verloren gegangen“). Du bist dir dieser Unverwicklung („Entwickelt“) immer bewusst, auch im Schlaf und im Traum. Du kannst den Anderen nicht mehr getrennt von dir wahrnehmen. Es gibt keine Unterschiede mehr. (Man kann nicht mehr nein sagen.) Du kannst in diesem Zustand in der Welt handeln und bist frei darin. „Handeln durch Nichthandeln“. Dies ist traditionell der 4. Zustand. In diesem bewegt sich der *Gyaani*, es ist *Jeevanmukti*, dies durchdringt alles, alle anderen Stadien. Du weißt, dass du nicht bist. Du siehst den Traum. Du siehst den Schlaf. Du siehst genau den anderen und wer er eigentlich ist. *Nirvisheesh*, *Neeshkhaam*, *Vairagya*, *Vivek*. (10. Ochsenbild, der Weg auf den Marktplatz.)
7. Im Turiyateet Zustand ist alles transzendiert und absorbiert. Es gibt keinen Körper, kein Denken, völlige Unbewegtheit und Bewegungslosigkeit auf allen Ebenen. Es ist keine Aktion in der Welt oder Umgang mit anderen Menschen mehr möglich, vollständige Absorption. Man kann nicht sagen, dass man in diesem Zustand ist. Man kann nicht von Realisierung sprechen. Der Geist ist vollständig absorbiert. Das ist unser eigentlicher Zustand. Es ist perfekte Realisation, pure Self, niemand kennt das Selbst, perfect peace. Ein Leben in der Welt ist hier nicht möglich, es ist wie in der Höhle. Wenn du von dort zurück kommst, gehst du wieder in den 6. oder 5. Zustand. Aus dem 5. Zustand kann man nicht mehr herausfallen. 6. ist stete Verfestigung. Von Außen wirkt dieser Zustand wie tot. Trotzdem wird dieser Zustand bemerkt. (Physiologisch scheint dies tatsächlich mit einem todesnahen Zustand einherzugehen. Swamiji nach 7 Tagen ohne Essen und Wasser, Swamiji nach und im Apoplex, (Return from death). Dieser Zustand wird in den Ochsenbildern nicht mehr abgebildet.)

Zusammenfassend kann man sagen, dass diese Entwicklung dir hilft ganz natürlich ohne Ich zu sein und alles leicht und ungezwungen, ohne Verwicklung und Bindung zu verrichten. Ignoranz und Licht und Dunkel werden nicht mehr unterschiedlich empfunden. *Brahm*, pure awareness, *Brahm akaar vritti*, Self is everywhere, kein Schmerz und Leid, keine Angst.

Mit Menschen, die das nicht kennen, sollte man so umgehen, dass sie nicht gekränkt werden. Oft muss man sein Wissen zurückhalten, da es nicht verstanden wird. Wenn du ärgerlich wirst, bist du im Mind. Es ist immer Dein Ärger! Nur (zu)Schauen, sich nicht einfangen lassen. Sei frei, das Wissen macht dich frei! Das Selbst ist überall. Freu dich und sei nicht scheu, dein Wissen zu zeigen. Sei jenseits von Gewinn und Verlust. Halte die Aufmerksamkeit, wenn du mit jemandem sprichst. Spreche und höre von Innen, das ist das Selbst. (Indraw the mind.)

Aus dem Gedächtnis aufgeschrieben am 21.04.11 nach dem 2. Abhören des Bandes bei Ganesh Narayan in Kullu.

Es wäre zu klären, wie dies in Bezug zu den Ebenen von Präsenz steht bzw. diese ergänzt. Siehe auch die Berichte von Nisargadatta Maharaj in Bevor ich war, bin ich.

Christiane und Guido Peltzer